

Gottes souveräne Treue (Römer 9,6-18)

- 1. Gottes Vorsatz bleibt bestehen (Verse 6-13)**
- 2. Gottes Gerechtigkeit bleibt bestehen (14-18)**

Gott handelt souverän, auch in Bezug auf den Heilsplan, der Er mit uns Menschen hat. Dabei bleibt Er immer treu und gerecht. Die Idee eines Restes/Überrestes/einer erwählten Linie ist kein Randthema, sondern strukturell für Gottes Handeln, durch Sein ganzes Wort hindurch.

- Überlegt gemeinsam, wo wir dieses Muster in der Bibel noch erkennen.
Hier ein paar Bibelstellen, bei Bedarf.
 - **AT:** 1. Mose 4,-18 | 1. Mose 4,25-26 | 1. Mose 6,5-7 | 1. Mose 9,26-27 | 5. Mose 7,6-8 | 1. Könige 19,18 | Jesaja 10,20-22 | Zephanja 3,12-13 | Esra 2 | Nehemia 7
 - **NT:** Matthäus 13, 1-23 | Matthäus 22,14 | Römer 11,5 | 1. Korinther 1,26-29 | Lukas 12,32
- Nirgendwo im Wort sind wir dazu aufgefordert, Vermutungen anzustellen, wer erwählt ist und wer nicht. Die Tatsache, dass Gott Gnade mit uns hatte, sollte uns zur Anbetung führen.
Lest 1. Korinther 1,29 | Daniel 4,32 | Epheser 2,8-9 | Römer 11,33-36
 - Ist diese Tatsache für euch ein Grund zu Anbetung?
 - Falls ihr euch schwer damit tut, was ist der Grund dafür?
- Römer 9,13 ist nicht so zu verstehen, dass Gott Esau wirklich gehasst hat.
 - Was ist stattdessen gemeint?
 - Wieso können wir uns damit sicher sein?
(Lest ggf. dazu folgende Verse: 1. Mose 29,30-31 | 5. Mose 21,15-17 | Lukas 14,26 | Johannes 12,25)
- Nun könnte man meinen, Gott sei ungerecht, weil Er nur manchen Menschen gnädig ist.
 - Was sagt Gottes Wort in Römer 9,14?
 - Könnte es sein, dass es einen Zusammenhang zwischen 1. Mose 3,5f und dem in Römer 9,14 geäußerten Vorwurf an Gott gibt? Wie könnte dieser Zusammenhang aussehen?
 - Wieso neigen wir dazu, uns so schwer mit den Versen 14-18 zu tun?
 - Hat es in den Versen 15 und 18 den Anschein, als würde Gott es für nötig halten, sich vor uns für Sein Handeln rechtfertigen zu müssen?
 - Inwiefern sollte unser Gottesbild und Gottes Offenbarung über Sein Wesen und dabei eine große Hilfe Sein, Gott für Seine Wege nicht anzuklagen, sondern anzubeten?

Aufruf

Bewege diese Fragen und diese Thematik weiter vor Gott, im Gebet und in Seinem Wort. Gehe dabei nicht über Sein Wort hinaus. (Jesaja 55,8-9 | 1. Korinther 1,18-25 | Römer 12,2)